

Protokoll der ersten Sitzung des 8. Studierendenparlaments am 20.09.2005

Beginn: 19.20 Uhr

Anwesenheit:

GÜL: Conrad Jakisch
Lica: ---
GAL: Jürgen Stelter
IUF: Ute Rühling, Sven Broszeit, Michael Blum
RCDS: Eva-Maria Delfs, Clas Hasslinger, Frederic Delcuvé
Jusos: Claudia Buß, Franziska Schillert, Guido Gehrman
[oll]: Katharina Ermler, Steffen Kühne, Sindy Brödn, Lina Weiß, Arne
Karrasch, Sabine Merkel, Anne Friebel
Team Rocket: Tobias Marten
ISHP: ---

AStA: Jan Glogau, Sahra Dornick, Martin Neumann, André Lausch, Martin Meyerhoff, Katharina Beier, Sören Becker, Matthias Wernicke

Gäste: Martin Schütte, Tamás Blénessy, Janos Keller, Matti Hoffmann, Konrad Gerbing

Formales:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest

2. Beschluss des Protokolls:

Das Protokoll wird mit 15:0:2 **angenommen.**

3. Beschluss der Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird mit 17:0:0 **angenommen**

Tagesordnungspunkte:

4. Gäste:

5. Wahl der Sozialfondskommission für das Semtix

Es haben sich fünf Studierende beworben und eine Bewerbung geschickt.

Es ist nur Tamás zur Sitzung gekommen, um sich vorzustellen.

Tamás: 9 Stimmen

Thomas: 9 Stimmen

Marcus: 6 Stimmen

Christian: 4 Stimmen

Dennis: 2 Stimmen

Michael: 1 Stimme

Damit sind **Thomas und Tamás für die Sozialfondskommission gewählt.**

6. Berichte

6a. Bericht des StuPa-Präsidiums

Die Termine wurden auf den 25.10; 15.11; 06.12; 10.01; 31.01 und in der zweiten Märzwoche festgelegt. Es gab keinen Einspruch.

Die Rechenschaftsberichte werden wie bisher verschickt.

6b. Rechenschaftsberichte der AStA- ReferentInnen

Katharina konnte Krankheitsbedingt keinen schicken.

Jürgen möchte wissen, wie die Brandstuve gelaufen ist

Lina fragt nach dem Start der ReferentInnen. Haben sie sich gut eingearbeitet und zurechtgefunden.

Katharina antwortet auf die Frage von Jürgen. Es waren nur drei Leute da. Die Märchen über Studiengebühren sind nicht fertig.

Ute macht darauf Aufmerksam, das Andreas, der Geschäftsführer, nicht genug für sein Gehalt macht. Es sollte darauf geachtet werden.

Katharina E. antwortet auf die Frage von Lina. Der AStA hat sich gut eingelebt. Sie hatten auch schon eine Klausurtagung. Auf dieser wurden 4 Schwerpunktthemen festgelegt: Kulturzentrum, Antifaschismus, Soziale Räume, Elite. Zu diesen Themen wird ausführlicher gearbeitet.

Sindy möchte von Sahra und Jan wissen wie fzs gelaufen ist.

Jan sagt, dass es sehr chaotisch verlaufen ist. Er versucht die Workshopidee früher als angestrebt durch zuführen. Schwerpunkt: autonome Frauenreferate

Ute fragt nach, wie das Projekt Öko im KuZe läuft.

Conrad: Solarenergie ist leider nicht machbar und so müssen wir uns auf das ökologische Leben im KuZe konzentrieren.

Clas fragt das Sozialreferat, ob sich etwas beim Kindergartenprojekt getan hat.

Sören... : Frau Schrul erarbeitet ihr Konzept fertig und im nachhinein wird diskutiert.

Arne macht darauf Aufmerksam das Abkürzungen vermieden werden sollen.

6c. Berichte aus den Gremien

Senat: hat dem Zusatzzertifikat interdisziplinäre Geschlechterstudien zugestimmt.

Es haben keine weiteren Gremien getagt.

7. Haushalt 2005/2006

Ute: Haltet ihr 10.00 Euro für das Sommerfest für realistisch?

André: 10.000 Euro sind relativ gering. Die Priorität liegt aber natürlich beim KuZe

Ute: Meint, das sich der AStA schon vorher mit dem Verwaltungsrat auseinander setzten sollte.

Sindy: Frau Bänsch hat keine Bezüglich der Montagskultur und es Sommerfestes

André: Montagskulturgelder werden nicht beantragt

Guido: Die Zinseinnahmen entfallen durch die anderen Konditionen bei der Sparkasse. Wie hoch sind die Einbußen?

André: Es werden 300 Euro weniger sein.

Ute: Gibt es noch andere Einnahmen für das KuZe als hier aufgeführt?

- André: die Mieteinnahmen sind gering veranschlagt worden. Man könne im ersten Jahr noch nicht mit mehr arbeiten.
- Katharina: Die Mieteinnahmen sind bewusst gering.
- Clas: die Miete und Betriebsausgaben betragen insgesamt 75.000 Euro. Es sollte auf die Einnahmenseite geachtet werden.
- Ute: Sind durch Stiftungen Gelder zu bekommen?
- Katharina: Achim hat es bisher noch nicht geschafft, Drittmittelwerbung zu machen.
- Sindy: Für die Einführungswoche haben wir 1500 Euro von der Stadt bekommen.
- Jürgen: Möchte der AStA die Personalstruktur beibehalten?
- André: Sieht keinen Anlass für eine Veränderung. Der neue Haushalt ist nach den alten Personalstrukturen ausgerichtet.
- Jürgen: Gibt es zu diesem Entwurf schon eine Rektormeinung?
- Bettina: Nein, er ist noch nicht an der Uni.

Der Haushalt wird mit **14:0:5 angenommen**

8. Wahl eines/er neuen AStA-Finanzreferenten/in

André tritt zurück und schlägt Konrad Gerbing vor. Das StuPa bedankt sich mit Applaus bei André.

Konrad: Bankausbildung, 28 Jahre, Psychologie im 8 FS, in der Fachschaft mitgearbeitet

Erste Abstimmung **13/2/3 nicht gewählt**

Zweite Abstimmung **13/2/3 nicht gewählt**

Dritte Abstimmung **13/1/4 gewählt**

Sindy bittet darum, falls ein Nachtragshaushalt gemacht werden muss, den [ekze] einzubeziehen, da dies so im Kooperationsvertrag stehe.

9. Nachtrag zur Neufassung der Satzung

Damit die Satzung zum 1.10 in Kraft treten kann, sollte diese Änderungen als redaktionelle Änderungen aufgefasst werden. Das StuPa nimmt also zur Kenntnis.

Die Änderungen werden mit **16:0:2 zustimmend zur Kenntnis genommen.**

10. Anträge

10a. Umbenennung des Referates für Geschlechterverhältnisse

Es wird kurz diskutiert.

Der Antrag wird mit **14:0:4 angenommen**

10b. BackUp-Laufwerk

Martin: Eine Änderung im ersten Satz: statt 2880 2860 Euro.

Lina: Gibt es andere Möglichkeiten das preisgünstiger zu regeln.

Martin: Ein kleineres Laufwerk, aber es hat auch nicht soviel Kapazität. Die Sicherung auf Festplatten ist zu unsicher und bei den stehenden Rechnern nicht möglich. Er hat keine Erfahrungen mit Festplatten

Arne: Gehört das zum Haushalt 2005 oder 2005/2006?

Martin: 2005

Conrad: Er hat bei einem Fachmann nachgefragt und dieser hätte ebenfalls gemeint, dass Martins Vorschlag der sinnvollste sei.

Der Antrag wird mit **9:2:7 angenommen**.

10c. Ablehnung von Webspaces

Katharina: hat sie informiert, aber nicht noch mal explizit eingeladen.

Claudia stellt den GO-Antrag auf Vertagung, denn die Studierenden sollten angehört werden.

Sindy: formale Gegenrede

Der GO-Antrag wird mit **9:7:2 angenommen**.

Lina: bittet darum, dass das StuPa-Präsidium sich zur nächsten Sitzung darum kümmert.

11. Kulturzentrum

Katharina: Es wird wegen der Kneipe der [ekze] e.V. umstrukturiert, siehe Informationsblatt.

Ute: Darf der Vorstand selber über Gelder entscheiden oder nur das NutzerInnenplenum?

Ist das NutzerInnenplenum das zentrale Organ, wer trifft die inhaltlichen Entscheidungen?

Was soll der Rahmen sein, in dem das NutzerInnenplenum darüber diskutiert?

Lina: Der Vorstand kann über finanzielle Angelegenheiten entscheiden, weil er haftbar ist. NutzerInnenplenum entscheidet nur über die Gelder der Kneipe. Inhaltliche Entscheidungen werden vom NutzerInnenplenum getroffen. Der [ekze]-Vorstand soll und will so wenig wie möglich einschreiten.

Ute: Der Kooperationsvertrag wird also geändert?

Katharina: Zur nächsten Sitzung.

Lina: Der AStA hat mit mehreren Clubs, wie Nil, eine Vereinbarung. Dies wird ein Vorbild sein.

Ute: Aufgrund der Veränderungen könnte der Kooperationsvertrag gekündigt oder verändert werden.

Ist eine Mitgliederwerbung vorhanden?

Wie viele werden morgen kommen?

Lina: Es sind vier neue Mitglieder eingetreten. Wir haben keine Kapazitäten für Werbekampagnen frei.

Sindy: Das NutzerInnenplenum ist bereit in den [ekze] einzutreten.

Tamás: Wie viele Mitglieder hat [ekze].e.V.

Lina: 64

Ute: Eine Mail über die Student-List sollte geschrieben werden, und es gibt einen Angestellten.

Meine Priorität liegt bei der Mitgliederwerbung, dabei habe ich auch schon Kontakt zur FHH und HFF aufgenommen.

Das sage ich auch im NutzerInnenplenum und nicht nur hier.

Conrad: stellt einen GO-Antrag auf Ende der RednerInnenliste

Jürgen plädiert dafür, dass alle reden sollen, die wollen.

Der Antrag wird abgelehnt.

- Martin M: Die Arbeit benötigt im Moment viel Vorwissen.
- Lina: Es gibt keinen Dissens darüber, dass viele Leute mitarbeiten sollen.
- Tamás: Effektive Mitgliederwerbung sollte erst getätigt werden, wenn das Kuze steht.
- Sven: meint, dass die Diskussionskultur schlecht ist und er Utes Meinung hören möchte. Das Kulturzentrum soll transparent sein.
- Ute: Die Diskussion gehört in das StuPa, wegen der Kooperation zwischen StuPa und [ekze].
Die Priorität sollte auf der Mitgliederwerbung liegen, dafür kann auch mal die Baubesprechung vernachlässigt werden.
Es gibt verschiedene Tätigkeiten, wie Versicherung, Gema usw., die von Studierenden übernommen werden können.
- Martin M. Wir lagern Aufgaben aus, aber Bürokratie interessiert niemanden.
- Katharina: Die Baubesprechungen sind wichtig.
Erst sollten die Strukturen festgelegt sein und dann die Mitgliederwerbung Mitgestaltung findet effektiv statt.
Alle Sitzungen sind öffentlich.
- Arne: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit um 1 Minute wird mit **5:6:4 abgelehnt**.
- Jürgen: Der [ekze]-Vorstand muss hier befragt werden.

[die inhaltliche Mitschrift wurde hier vom StuPaPräsidium abgebrochen, es wurde aber noch eine Weile weiterdiskutiert. Zwischendurch gab es noch einen GO-Antrag:]

Sabine: Ende der Debatte 9:1:6 abgelehnt.

12. Initiativanträge

Es liegen keine Initiativanträge vor.

13. Verschiedenes

Katharina lädt zur [ekze]-Mitgliederversammlung am Mittwoch, 21.09., 19 Uhr, ins KunstWERK ein.

Tamás macht auf eine Demonstration gegen Rechts am Samstag, den 24.09., aufmerksam und bittet um rege Teilnahme.

Ende: 22.00 Uhr

Für das Protokoll: Claudia Buß